

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	09.09.2004

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/2732/04) am 08.09.2004

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Andreas Bergmann , Herr Fabian Bleck , Frau Jone Hoeltz , Herr Dirk Jaschinsky , Herr Klaus Mook , Frau Ulrike Lieselotte Pawellek

von der SPD-Fraktion

Herr Walter Boese , Frau Eva Gothsch (ab 18.30 Uhr), Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Petra Lückerath

von der FDP-Fraktion

Frau Ute Haldenwang

von der Ratsgruppe der PDS

Herr Helmut Kettig

parteiloses Mitglied

Herr Heribert Stenzel (bis 19.35 Uhr)

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Wanzke

Nicht anwesend sind:

Frau Angelika Neebe
Frau Helga Fuchs

beratende Mitglieder

Herr Stv. Hahn

Verwaltung

Herr Dieckmann - ESW -

Herr Haltaufderheide - Ressort Baurecht, Grundstücke und Wohnen -

Herr Nobis - Ressort Umweltschutz -

Herr Sauer - Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung -

Herr Wagner - Gebäudemanagement -

Polizei

Herr Klapps

Presse

Herr Glatthaar / Herr Fischer - Westdeutsche Zeitung

Herr Bube - Wuppertaler Rundschau

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19.55 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Märchenbrunnen im Zooviertel

Herr Haltaufderheide - Ressort Baurecht, Grundstücke und Wohnen - weiß, dass der Märchenbrunnen nicht nur für das Zooviertel, sondern auch für Wuppertal insgesamt eine große Attraktion darstellt. Bereits im Jahr 1997 habe ein Amtsrestaurator den Besorgnis erregenden Zustand festgestellt und Maßnahmen für damals ca. 15.000 DM angeregt. Nachdem hier aber nichts veranlasst worden sei, sei der heutige Zustand "fast gefährlich". Die Standsicherheit der Figuren sei z.B. nicht mehr gewährleistet. Zwischenzeitlich sei im Zuge der Umorganisation der Verwaltung die Wartung der Brunnen an das Gebäudemanagement abgegeben worden. Es sei sein deutliches Anliegen, nunmehr das Gebäudemanagement in die Pflicht zu nehmen.

Die CDU-Fraktion bedauert sehr, dass nicht im Jahre 1997 mindestens das Nötigste veranlasst worden sei. Sie erwarte, dass dies umgehend nachgeholt werde und sagt zu, zu den Kosten aus den freien Mitteln der Bezirksvertretung etwas beizutragen.

Herr Wagner - Gebäudemanagement - teilt hierzu mit, dass seinerzeit mit der Übertragung der zentralen Aufgaben lediglich 35.000 Euro für alle Brunnen im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung gestellt worden seien. Allein 70.000 Euro würden jährlich für die Wartungskosten der Brunnen aufgebracht werden müssen. Auch er halte die Initiative der Bürger, die nun für die Sanierung sammeln würden, für sehr gut.

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass sich auch der Bürgerverein schon viele Gedanken gemacht habe und demnächst konkrete Vorschläge unterbreiten werde.

Herr Dr. Hindrichs weist nochmals darauf hin, dass zunächst unbedingt die Kostenfrage geklärt werden müsse. Es müsse ein Gutachten erstellt werden, das aussage, welche Maßnahmen erforderlich seien. Er habe die dringende Bitte an die Verwaltung, hier tätig zu werden und regt an, darüber einen Beschluss zu fassen.

Herr Haltaufderheide teilt hierzu mit, dass dies sicher die richtige Vorgehensweise sei. Zunächst müsse ein Gutachten von einem Stein- bzw. Zinkfachmann erstellt werden. Er rechne hierfür mit Kosten in Höhe von 1.000 bis 1.500 Euro.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.09.2004:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West beauftragt die Verwaltung, ein Gutachten erstellen zu lassen, aus dem hervor gehe, welche Maßnahmen nötig seien, um den Märchenbrunnen im Zooviertel zu restaurieren. Insbesondere sollen hier die erforderlichen Kosten aufgeführt werden. Bei der Anforderung des Gutachten sollen mögliche Alternativen aufgeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

2 Entwicklung des Stadtteils Sonnborn

Herr Sauer - Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung - teilt mit, dass derzeit neue Gespräche bzgl. des Stadtplatzes neben der Kirche geführt würden. Soweit diese keinen Erfolg zeigen würden, wäre eine öffentliche Ausschreibung geplant. Bezüglich des Schulgrundstückes an der alten Dorstraße habe es keine Interessenten gegeben. Hier sei für den Herbst dieses Jahres eine erneute Ausschreibung angedacht. Im Bereich des Parkplatzes an der Kornstraße sei noch nicht festgelegt worden, ob hier neue Parkplätze oder aber Parkpaletten errichtet würden. Die Schule werde im Übrigen - wie lange geplant - zur Uellendahler Straße verlagert. Herr Stoldt lasse im Übrigen ausrichten, dass er auch weiterhin Ansprechpartner für diese Belange sein werde und sich im Augenblick intensiv um den Kontakt zur Universität bemühe.

Herr Dr. Hindrichs bittet darum, diese Thematik auch über den Wahltermin hinaus intensiv im Auge zu behalten. Er wolle anregen, dass der Arbeitskreis sich evt. vor den Wahlen nochmal in der "alten" Besetzung zusammen setzen solle, um hier die Fortschritte aufzuzeigen.

Die CDU-Fraktion stellt fest, dass sich der Stadtentwicklungsausschuss noch nicht mit dem Thema beschäftigt habe, obwohl die Bezirksvertretung dies vor langer Zeit angeregt habe. Sie plädiere auch unbedingt für den Weiterbestand des Arbeitskreises, hält jedoch ein Treffen vor den Wahlen nicht für erforderlich.

Die SPD-Fraktion bedauert, dass sich - trotz ihrer Anregung - noch niemand gefunden habe, der als "Kontaktmann" aus dem Einzelhandel in Sonnborn zur Bezirksvertretung fungieren könne.

3 Änderung des Straßenverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung Vorlage: VO/3206/04

Herr Dieckmann - ESW - teilt zur Frage des Herrn Stenzel, ob hier die Bezirksvertretung nicht eigentlich Entscheidungsbefugnis habe mit, dass die Aufgaben der Reinigung überbetrieblich seien und somit nur der Rat entscheiden könne. Der Bezirksvertretung stehe hier laut der Hauptsatzung lediglich ein Anhörungsrecht zu.

In Bezug auf die Veränderung der Reinigungsleistung in der Möbeck teilt er mit, dass dort einige Ortstermine mit den Anwohnern stattgefunden hätten. Hier sei eine "vernünftige" Reinigung aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich, so habe man einvernehmlich entschieden, diese Straße aus der Reinigungsleistung heraus zu nehmen und die Anwohner selber reinigen zu lassen.

Herr Vollmer - Anwohner Friedrich-Ebert-Straße - trägt vor, dass er eine um über 300 % höhere Rechnung für die Reinigungsleistung zu zahlen habe. Die Gebühren seien von 8,80 Euro pro Quadratmeter auf 31,16 Euro erhöht worden. Hiergegen habe er prozessiert und auch gewonnen. Ferner könne er auch überhaupt nicht nachvollziehen, warum die Fa. Bayer keine Gebühren zu zahlen habe. Im Jahr 2004 müsse er erneut bzgl. der erhöhten Kosten klagen, dies könne er nicht nachvollziehen. Außerdem stehe zu befürchten, dass immer weniger Mieter in die Häuser ziehen würden, weil keiner so hohe Nebenkosten aufbringen könne.

Herr Dieckmann teilt hierzu mit, dass auf Grund pflichtgemäßen Ermessens eine Anpassung der Reinigungsleistung auf der gesamten Talachse vorgenommen worden sei, weil diese Bereiche eben besonders verschmutzt seien. Dies sei schon seit Jahren geplant, aber erst spät realisiert worden. Es habe dauernd Beschwerden durch Anwohner gegeben, oft habe man auch Sonderfahrten durchführen müssen. Im Übrigen sei die Fa. Bayer auch entsprechend eingestuft.

Sie reinige selbst, müsse aber trotzdem Gebühren zahlen. In der Friedrich-Ebert-Straße würde nun eine tägliche Reinigung erfolgen - so wie auf der gesamten Talachse. Des weiteren sei ihm bekannt, dass Herr Vollmer seinen Prozess nicht gewonnen, sondern die Klage zurück gezogen habe.

Die Bezirksvertretung bittet Herrn Dieckmann, zu diesen Vorwürfen schriftlich Stellung zu nehmen. Sie werde sich in einer der nächsten Sitzungen nochmals damit beschäftigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

4 Sanierung Deponie Eskesberg - Sachstandsbericht

Herr Nobis - Ressort Umweltschutz - teilt mit, dass die Arbeiten am 03.08.2004 begonnen hätten. Die Zufahrt über die Katernberger Straße sei hierbei realisiert worden. Der jetzige Unternehmer sei über eine Ausschreibung ermittelt worden. Es sei nun mit der Einebnung des Geländes begonnen worden, danach werde eine Ausgleichsschicht aufgetragen. Soweit die Witterung es zulasse, werde danach eine Entwässerungsschicht und dann der Rekultivierungsboden aufgetragen. Die Arbeiten seien ca. im April oder Mai 2005 abgeschlossen. Ferner habe man sich entschieden, die dortige Gasanlage nicht mehr zu betreiben.

Der Bezirksvorsteher bedankt sich bei der Verwaltung für die Realisierung der Zufahrt über die Katernberger Straße, weil dies der Bevölkerung sehr am Herzen gelegen habe.

Herr Stengel - Anwohner - fragt nach, ob die Fläche nach Beendigung der Arbeiten begehbar sei.

Herr Nobis bejaht dies.

**5 Gestaltungskriterien für Lebensmittelmärkte
Vorlage: VO/2822/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.09.2004:

Die Verwaltung wird aufgefordert, den vorgelegten Kriterienkatalog in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Unternehmen/ Investoren für Ansiedlung von Lebensmittel- Discount- Märkten zu Grunde zu legen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

6 Freie Mittel der Bezirksvertretung

Die CDU-Fraktion verliert einen ihr zugesandten Antrag der Diakonie Elberfeld, in dem um eine Bezuschussung zur Einrichtung des Wohnertreffs Greifswalder Straße gebeten wird. Sie regt an, hier einen Betrag in Höhe von 500 Euro zur Verfügung zu stellen.

Herr Stenzel verweist darauf, dass die Greifswalder Straße im Bereich der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg liegt und somit keine freien Mittel der

Bezirksvertretung Elberfeld-West dafür zur Verfügung gestellt werden dürfen. Er erinnert an das Schreiben des Stadtkämmerers aus 08/2003, in dem diese Problematik thematisiert wurde.

Im Einverständnis mit dem Bezirksvorsteher wird dieser Antrag bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.09.2004:

Antrag des Arbeitskreises Arrenberg

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst das Herbstfest des Stadtteils Arrenberg mit 500 Euro aus ihren freien Mitteln.

- Einstimmigkeit -

Antrag der Kreisjugend im Kreis 05.4 Wuppertal / Rheinischer Schützenbund e.V.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst das Jugendpokalschießen am 12.09.2004 mit 250 Euro aus ihren freien Mitteln.

- Stimmenmehrheit bei 1 Gegenstimme (H. Stenzel) und 3 Enthaltungen (PDS, FDP, Bündnis 90 / Die Grünen)

7 Bericht des Bezirksvorstehers

Der Bezirksvorsteher berichtet von verschiedenen Aktivitäten.

8 Berichte und Mitteilungen

- 8.1 Information zur Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung vom 12.05.2004 bzgl. des Verbindungsweges zwischen Kyffhäuser Straße und Bussardweg
- 8.2 Schreiben eines Bürgers zur Park-Problematik in der Scheibenstraße - zur Stellungnahme in der Verwaltung
- 8.3 Dankeschreiben der städtischen evangelischen Grundschule in der Nützenberger Straße 288 bzgl. des Zuschusses der Bezirksvertretung zum Theaterpräventionsprojekt
- 8.4 Kopie der Rechnung des Video-Beamers der Feuerwehr - Löschzug Sonnborn - zur Kenntnis
- 8.5 Schreiben der Kreisbauernschaft Mettmann e.V. bzgl. der Freizeitnutzung von landwirtschaftlichen Nutzflächen - zur Kenntnis
- 8.6 Dankeschreiben des Herrn Sandig bzgl. des Zuschusses der Bezirksvertretung zum Kirchentag im Westen Wuppertals
- 8.7 Veranstaltungskalender

- 8.8 Stellungnahme des Ressort Straßen und Verkehr zum Schreiben der Hausverwaltung Kreuer bzgl. Scheibenstr. 7
- 8.9 Stellungnahme des Ressort Straßen und Verkehr zum Schreiben der Feuerwehr Wuppertal - Löschzug Sonnborn bzgl. der Beschilderung
- 8.10 Sanierungsarbeiten an der Wupperbrücke Rutenbeck - Information
- 8.11 Dankeschreiben des Fördervereins Wuppertaler Kindergartenspielplätze e.V.
- 8.12 Überprüfung von Einzelbäumen
- 8.13 Veranstaltungskalender

9 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

9.1

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass der Gehweg vor dem Haus Sonnborner Straße 49 stark beschädigt sei. Hier sei eine ältere Dame über eine Kante gestürzt und habe sich verletzt. Er bittet darum, sich die Situation mal anzuschauen und zu beseitigen.

9.2

Der Bezirksvorsteher weist darauf hin, dass er zwischenzeitlich von mehreren Bürgern darauf angesprochen worden sei, dass die Zu- bzw. Ausfahrt am Aldi-Markt in der Benrather Straße immer wieder durch LKW´s zugeparkt sei. Hierdurch komme es häufig zu Gefahrensituationen. Er bittet nochmals darum, sich dieser Sache anzunehmen (siehe TOP 10.1 / Sitzung vom 11.02.2004) und zumindest im Bereich der Ausfahrt ein Parkverbot für LKW´s einzurichten.

Jaschinsky
Bezirksvorsteher

Schall
Schriftführerin